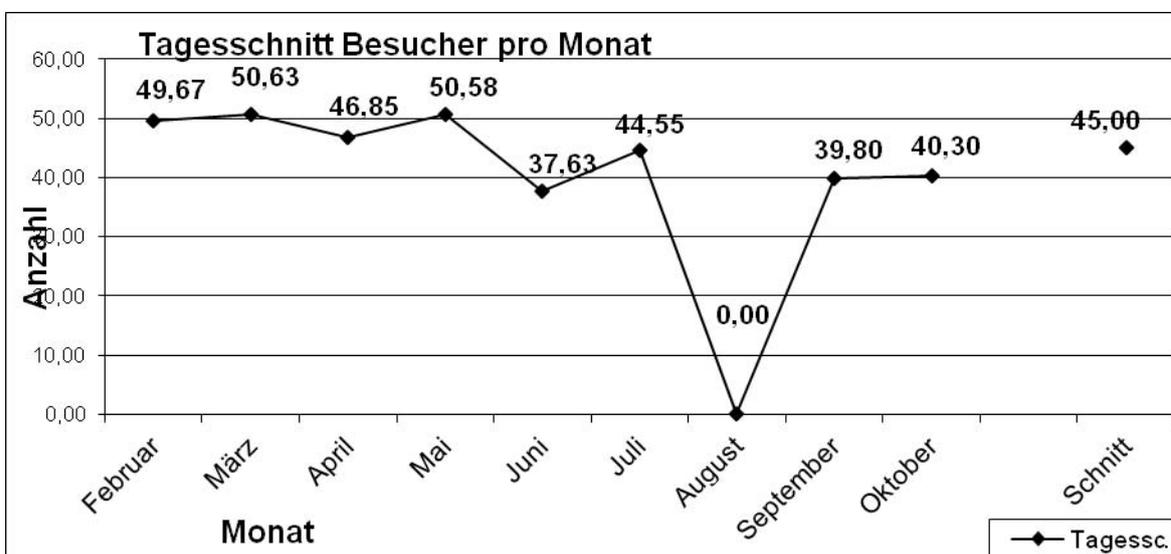


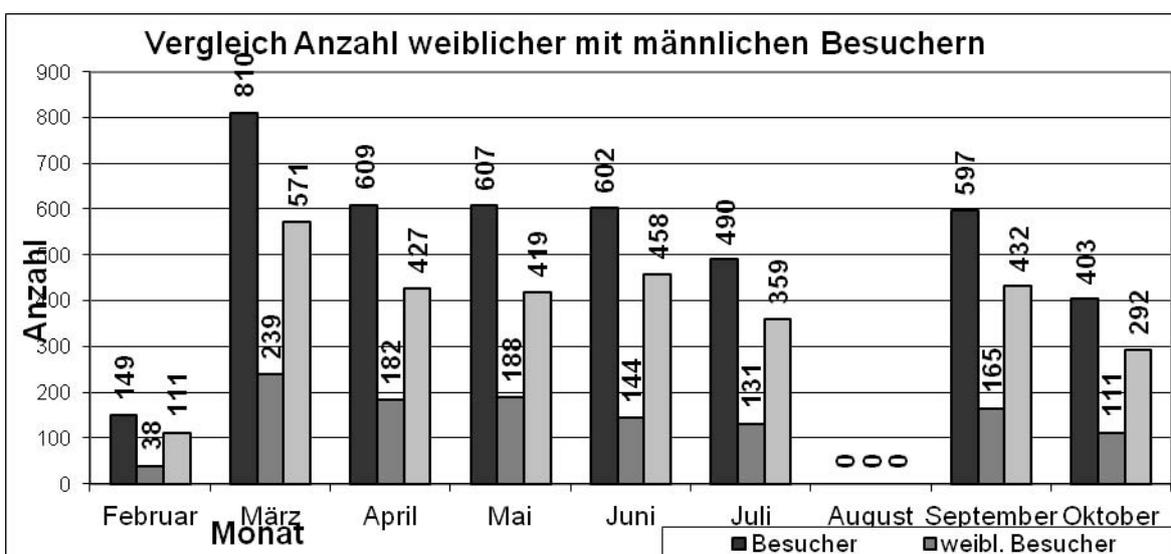
25. Sachstandsbericht „JuWi“ (Jugendzentrum Wipperfürth) Stand: 31.10.13

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 15 bis 21 Uhr

In der Zeit vom **23. Februar 2013** bis zum **31. Oktober 2013** wurden insgesamt **4267** BesucherInnen während der normalen Öffnungszeiten gezählt. Die Besucherzahlen pendelten zwischen **810** im März und **149** im Februar (vergleiche Grafik 2), wobei zu berücksichtigen ist, dass der Februar nur zum Teil gezählt wurde und zusätzlich der Juli und der Oktober zum Teil und der August komplett Ferienmonate waren. Der Besucherschnitt pro Tag bewegte sich zwischen **37,63** Besucher/Tag im Juni und **50,63** Besucher/Tag im März. Der Gesamtdurchschnitt des Berichtszeitraumes liegt mit **45,00** Besucher/Tag mehr als acht Besucher höher als im letzten Berichtszeitraum (36,70 Besucher/Tag). Die Tendenz steigender Besucherzahlen, die zum Ende des letzten Berichtes beobachtet wurde, setzte sich weiter fort. Zurzeit, d.h. nach den Sommerferien, pendelt sich der Durchschnittsbesuch bei etwa 40 Personen pro Tag ein.



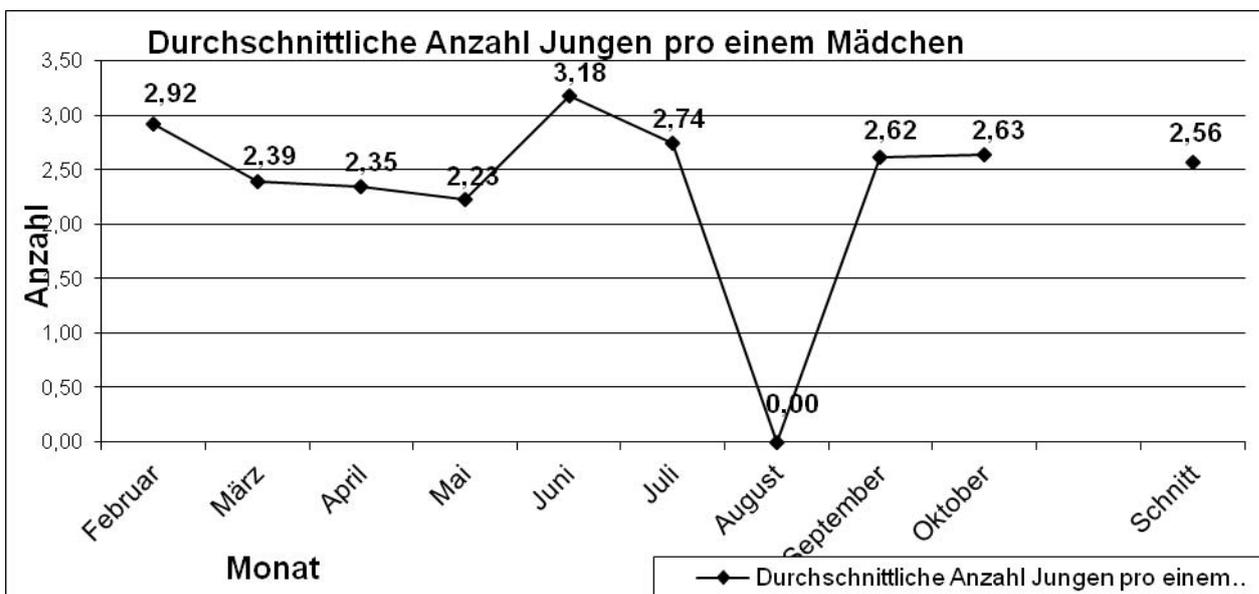
Grafik 1: Entwicklung des Tagesschnittes von 23. Februar bis zum 31. Oktober 2013



Grafik 2: Vergleich Mädchen – Jungen

Die Verhältniszahlen Mädchen zu Jungen verbesserten sich im vorliegenden Berichtszeitraum verglichen mit dem vorherigen wieder etwas (siehe Grafik 3: auf ein

Mädchen kommen im Schnitt **2,56** Jungen [Vorbericht: 1 zu 3,25]). Auch hier bemerken wir bei den Mädchen eine längere Verweildauer im Jugendzentrum. Sie sind zum einen zu mehreren und haben zum anderen einige unserer Stammbesucher in ihrer Peergroup.



Grafik 3: Monatlicher Durchschnitt des Verhältnisses von Mädchen zu Jungen

Im vorliegenden Berichtszeitraum stellten wir immer wieder fest, dass gerade die **Beziehungsarbeit mit den Einzelnen** zum Tragen kommt. Jede Woche kamen einzelne Besucher auf uns zu, um mit uns zu reden. Sie haben ein solches Vertrauen zu den MitarbeiterInnen aufgebaut, dass ganz persönliche Fragen und Nöte Inhalt solcher Gespräche waren. Die Themen drehten sich sehr stark um die eigene Entwicklung, ohne dass dies von den Betroffenen benannt wurde: Auswirkungen der Pubertät, Eltern, die plötzlich „schwierig werden“, „ungerechte“ Lehrer, aber auch das erwachende Interesse am anderen Geschlecht – die gesamte Palette in der Pubertät.

Wir freuen uns, wenn solche Gespräche aufkommen, weil sie uns zeigen, dass wir in deren Umfeld etabliert sind und auch aus deren Sicht Hilfestellungen geben können. Dabei ist es unablässig, den Betroffenen die eigene Entscheidungsfähigkeit zuzugestehen. Wir können und sollen nur Möglichkeiten im positiven, wie im negativen Sinne aufzeigen, Entscheidungen treffen müssen sie selbst.

Weiter beobachteten wir, dass gerade Themen wie Trennung und Scheidung bei Eltern oder anderen Verwandten in der Familie aktuell waren. Immer wieder stießen wir im Austausch mit den Besuchern auf solche Entwicklungen, die den betroffenen Kids sehr nahe gingen. Oft entwickelte sich eine solche Begegnung ganz banal beim Tischtennis- oder Kickerspiel. Daran anschließend wurden bei einer Tasse Tee an der Theke oder auch in einer Sitzecke die Themen vertieft. Dabei war es oft das zuhörende Ohr, das den Jugendlichen wichtig war. Sie konnten sich mal die gesamte Geschichte von der Seele reden.

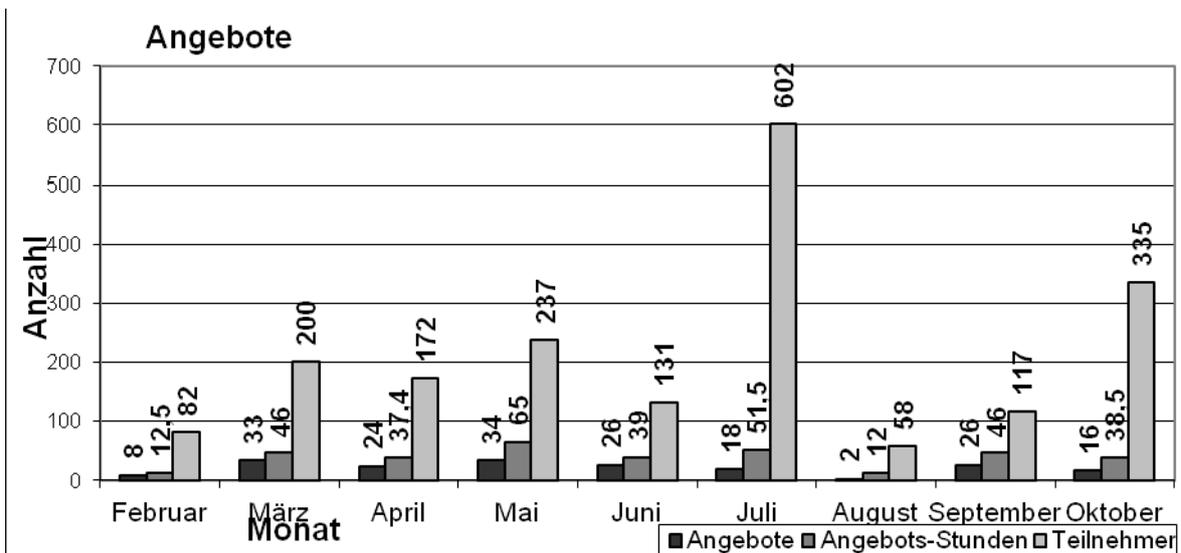
Des Weiteren gab es auch Fragen zu Freundschaft und auch mögliche Beziehungen. Die Besucher besprechen mit uns – natürlich vertraulich –, wie sie am besten mit einer oder einem anderen eine Beziehung beginnen bzw. weiter gestalten sollten. Oft kam aber auch Kummer zur Sprache, weil sie das Gegenüber nicht verstanden.

Auch hier können wir nur Hinweise geben, ihr Leben müssen sie selber leben. Und trotzdem haben sie mit ihren Fragen und Nöten im JuWi einen Anlaufpunkt, den sie gerne nutzen. Dies gilt es nun für uns weiter auszubauen. Kinder und Jugendliche finden im Jugendzentrum eine niederschwellige Möglichkeit, Fragen und Nöte schon im Anfangsstadium loszuwerden, ohne dass sich daraus eine schwerwiegende Problematik entwickeln muss. Dies ist eine Grundlage unserer Arbeit, mit der wir die Kinder und Jugendlichen begleiten.

Daneben bieten wir auch weiterhin den Jugendlichen eine Möglichkeit, ihre Freizeit geschützt und sinnvoll zu gestalten. Dazu dienen unsere vielen integrierten Angebote während der Öffnungszeiten, sei dies in spielerischer Form (Tischtennis, Kicker, Billard, Gesellschaftsspiele, Turniere usw.) oder auch in Form von Unterstützung in den verschiedensten Lebenslagen (Technikwerkstatt, Unterstützung beim Bewerbungen-Schreiben, Hilfen bei Referaten und Internetrecherchen usw.).

Über die Öffnungszeiten hinaus haben wir im Berichtszeitraum mit insgesamt **187 Angeboten 1934** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. An dieser Stelle sind zu nennen:

- Die **Tanzgruppen**, die sich auch für Jungs geöffnet haben („**JuWi-Kids**“ und „**Swagger**“). Aufgrund eines Auslandsaufenthaltes der Trainerin wurde die Gruppe „Swagger“ Mitte Oktober beendet.
- Eine neue **Tanzgruppe** für junge Erwachsene ab 18 Jahren, die es vorziehen, in einem geschützteren Rahmen Tanzen zu lernen. Aufgrund eines Auslandsaufenthaltes der Trainerin wurde diese Gruppe ebenfalls Mitte Oktober beendet.
- Im offenen Bereich gibt es weiterhin die **Koch AGs**, in denen für die BesucherInnen günstige Mahlzeiten hergestellt und angeboten werden.
- **Ligaspiele** im Kickern, Billard und auch Tischtennis mit jeweils 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (je acht in einer 1. und 2. Liga).
- Eine **Fußballgruppe** freitags für die jüngeren Besucher, die jedoch an fehlender Verbindlichkeit leidet und deshalb zurzeit ausgesetzt ist.
- Mehrere **Graffiti-Aktionen** im Rahmen des Kunstprojektes Nordtangente für unsere Besucher, aber auch für Gäste aus Lindlar bzw. Engelskirchen, die unsere Jugendlichen unterstützten.
- Ein **Aktionstag** mit Kinderflohmarkt auf dem Marktplatz mit über 400 Besuchern und Ausstellern im Ferienspaß.
- **Tagesfahrten** in den Ketteler Hof, ins Fort Fun, in den Movie Park mit bis zu 45 Kindern bzw. Jugendlichen im Ferienspaß
- Zwei integrative **Kinderdiskos** für Kids im Alter von acht bis zwölf Jahren im Ferienspaß.
- Teilnahme und Mitarbeit am **Zirkuscamp** der Städte Gummersbach, Radevormwald und Wipperfürth mit über 120teilnehmenden Kindern aus Frankreich, Polen und Deutschland in Radevormwald.
- Ausrichtung der elften **Kinderwerkstatt** in den Herbstferien zum Thema „Tiere aus aller Welt“ in Kooperation mit der Jugendpflege. Hier kamen zwischen 85 und 90 Kindern jeweils an drei Tagen in die Aula der Konrad-Adenauer-Hauptschule.



Grafik 4: Besucher der Angebote

Zukunftsperspektiven:

- Weiterhin eine **Intensive Betreuung** der zunehmend jüngeren BesucherInnen des Jugendzentrums
- **Bastel- und Back- bzw. Kochangebote** im offenen Treff für den alternativen Adventsmarkt, bei denen wir weihnachtliche Gegenstände und Plätzchen bzw. Marmelade für den Verkauf herstellen wollen.
- Teilnahme am **Alternativen Adventsmarkt** am 1. Advent –Wochenende (29.11. und 30.11.2013) mit einem **Verkaufsstand** für Selbstgebasteltem und selbst eingekochter Marmelade bzw. selbstgebackenen Plätzchen.
- Ende Januar 2014 planen wir eine Fahrt zum **Schlittschuhlaufen** nach Bensberg in die Saaler Mühle mit den Verkaufs- und Bastel-Helfern.
- Im Karneval wollen wir erneut einen **Stand auf dem Surgeres-Platz** einrichten, an dem kostenfrei Suppe und Wasser verteilt werden soll.